

# Vox humana



## Organisten- und Chorleiterverein Kanton Schwyz

April 2022

23. Jahrgang, Nr. 53

Geschätzte Leser

Geschätzte Leserinnen

endlich druftun wir wieder einmal eine GV präsent abhalten. Um 15.00 trafen wir uns in der Pfarrkirche Ingenbohl-Brunnen zur Orgelführung mit Stefan Albrecht. Mit einem sehr schönen Konzert führte uns Stefan durch die Klangwelt dieses Werkes, das von der Orgelbaufirma Metzler 2017 erbaut wurde. Näheres steht in diesem Heft. Vielen Dank an Stefan für den schönen Auftakt zur GV.

Im ehrwürdigen Restaurant Gotthard in Goldau hielten wir sodann die GV. Das Protokoll ist auch in diesem Heft abgedruckt.

Die GV wurde mit einem Kurzvortrag von Daniel Rickenbach über den berühmten Ländlerklarinettisten Kasi Geisser abgeschlossen; denn im Restaurant ist seit 1999 eine Ausstellung des ehemals in Goldau geborenen «Mozart» der Ländlerrmusik

Einen Einblick in sein Leben ist ebenfalls in diesem Heft abgedruckt. Dank an Daniel für das Referat und die musikalischen Originalaufnahmen.

Das Essen war wunderbar und wir genossen einen gemütlichen Abend.

Ich danke allen, die kommen konnten, aber auch allen die sich entschuldigt haben. Oft war da und dort noch ein Dankeschön im Mail, das uns im Vorstand sehr freut. Man spürt, dass die Arbeit des OCV geschätzt wird.

Im Rahmen des Schwyzer Kulturwochenendes finden einige interessante Konzerte statt. man beachte die Konzerthinweise auf Seite 5 und 12.

Ich wünsche allen eine schöne Zeit mit Konzerten Gottesdiensten und dem geselligen Leben in unseren Vereinen.

Esther Rickenbach

Der **Mitgliederbeitrag** ist nach der GV wieder fällig. Es gibt nur noch Einzahlungsscheine mit dem QR-Code. Man kann dieses pdf auch ausdrucken und damit an der Poststelle den Beitrag von Fr. 30. — (Einzelmittglieder) oder Fr. 100. — (Kollektivmittglieder) einzahlen. Vielen Dank für die sofortige Überweisung.

### Generalversammlung Sonntag, 19. März 2023 18.00 Uhr, Einsiedeln

bitte bereits reservieren.

Es wäre schön, wenn wir das nächste Mal wieder eine grössere Gruppe sein könnten.

### Inhaltsverzeichnis

|                                            |      |
|--------------------------------------------|------|
| GV Protokoll 2022                          | 2    |
| Orgel in der Pfarrkirche Ingenbohl-Brunnen | 6    |
| Kasi Geisser - Mozart der Ländlerrmusik    | 8    |
| SingenFürDenFrieden                        | 10   |
| Cantars 2022                               | 10   |
| Konzerte                                   | 5,12 |

## Generalversammlung 2022

### des Organisten- und Chorleitervereins Kanton Schwyz

74 Einladungen wurden an die Einzel- und Kollektivmitglieder versendet. 24 haben sich entschuldigt.

Anwesend waren 10 Personen

#### 1. Traktanden

1. Traktandenliste
2. Protokoll der letzten GV (im Vox humana 52, März 2022)
3. Jahresbericht der Präsidentin
4. Rechnungsablage
5. Mutationen
6. Wahlen: Esther Rickenbach (Präsidentin), Claudia Schilliger (Aktuarin), Daniel Rickenbach (Rechnungsrevisor)
7. Jahresprogramm 2022
8. Budget 2022
9. Festsetzung der Mitgliederbeiträge  
(Vorschlag Vorstand: Fr. 30.— einzel,  
Fr. 100.— kollektiv)
10. Aktuell

Die Traktanden wurden einstimmig angenommen.

#### 2. Protokoll der letzten GV 2022

Das Protokoll (Vox 52, März 2022) wurde einstimmig angenommen.

#### 3. Jahresbericht der Präsidentin 2021

Liebe Mitglieder des Organisten und Chorleitervereins Kanton Schwyz

Endlich dürfen wir uns wieder präsent treffen. Das ist eine grosse Freude. Wir sind zwar nicht so viele Mitglieder, die heute hier sein können, aber es ist im Moment noch schwierig mit den Daten, weil plötzlich einige Daten nach der Aufhebung der Schutzmassnahmen ( 16. Februar 2022) fast sintflutartig auf uns zugekommen sind: Sowohl Verbandsanlässe und andere Anlässe wie Geburtstage, Priesterweihen waren jetzt wieder möglich und wurden nachgeholt. Deshalb haben sich für die heutige GV 24 Personen entschuldigt und zehn Personen angemeldet.

Am 17. Februar hat die Taskforce Chor ihr Amt niedergelegt, weil die Schutzmassnahmen wie

Zertifikats- und Maskenpflicht und Gruppenbeschränkungen aufgehoben wurden. Sie empfiehlt weiterhin Abstände, viel Lüften und Hygienemassnahmen. Ich war so froh um die Taskforce, weil sie immer wieder klare Signaltafeln herausgegeben hat, die das Umsetzen der Schutzmassnahmen erleichterten.

Ich durfte am 5. März 2022 an der DV des Kirchenmusikverbandes des Bistums Chur teilnehmen: Aktivitäten sind unter Traktandum 10 Aktuell aufgeführt. Es war sehr schön zu spüren, dass ein aktiver und sehr motivierter Vorstand den Verband leitet. Wir durften das alle auch in der Coronazeit erfahren, denn der Präsident Udo Zimmermann hat sofort die Massnahmen des BAG auf die Gottesdienste adaptiert und mich bzw. uns sofort damit bedient. Ich danke Udo und seinen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für ihre Arbeit, die Beratungen und den grossen Einsatz für die Kirchenmusik. Wir haben einen starken Verband über uns. Das tut gut.

Die Orgelführung in der Pfarrkirche Ingenbohl-Brunnen und im Othmar Schoeck-Haus waren sehr schöne Erlebnisse. Die Orgel durften wir ja heute auch hören. Ich danke Stefan Albrecht für das schöne Konzert, das uns die wunderbaren Klänge dieses Werkes von Metzler zu Gehör brachte. Das Schoeckhaus wurde vom Grossneffen Alvaro Schoeck vorgeführt. Es war enorm eindrücklich zu hören wie Othmar Schoeck aber auch seine Brüder gelebt haben. Darüber werde ich in einem Vox humana schreiben. Das Wunderbare ist, dass das Haus mit dem Schoeckfestival neu belebt wurde. Lorenz Bösch (Präsident) und unter anderen auch Stefan Albrecht organisieren mit dem Verein Othmar Schoeckfestival jährlich Konzerte in diesem wunderbaren Haus, das noch original erhalten ist. Auch dieses Jahr finden wieder Konzerte statt: 9.-11. September 2022. Hier der link zum Verein: [www.schoeckfestival.ch](http://www.schoeckfestival.ch).

Ich darf in diesem Jahresbericht auch von diversen Aktivitäten schreiben, die für unseren Verein und die Ausübung der Kirchenmusik auch relevant waren: 18'779 Unterschriften wurden am 21. Dezember 2020 an das Parlament eingereicht und dem Bundesrat und dem Bundesamt für gesundheit übergeben. mit dem Ziel, dass das Singen in Ensembles und Chören anderen Vereinstätigkeiten gleichgestellt wird und auch gleichzeitig mit den anderen Vereinen öffnet. Das hat dann auch am 16. Februar so stattgefunden. Ein grosses Dankeschön gilt den Organisatoren der petition «Chorsingen in Zeiten von Corona»: Christoph Honegger (SKMV,

cantars), Hannah Bächtold (EJCF), Thomas Halter (SKMV, cantars), Patrick Secchiarì (SFEC), Sandra Rupp Fischer (SKMV, cantars, Taskforce Chor). Ein Dankeschön gilt aber auch allen, die die Petition unterschrieben haben und so einen wichtigen Beitrag für das Chorsingen geleistet haben.

Ich habe auch die Konzerte der Orgelmatinéen in Pfäffikon mit Interesse mitverfolgt. Die Saison endete am 12. März 2022. Auch durch die Coronazeit haben sich diese Konzerte und die Orgelnacht am 21. Oktober 2021 starker Beliebtheit erfreut. Ich danke ganz herzlich dem Organistenteam Pfäffikon unter anderem Fabian Bucher, Bernhard Isenring, Heinz Kümin, Roman Künzli und Mirjam Föllmi, die auch in unserem Verein Mitglied sind.

Es tut mir leid, dass das letzte Vox so dünn war und nur mit dem Protokoll daherkam. Ich habe festgestellt, dass mich die Schutzmassnahmen und all die Abklärungen und Beratungen doch stark beanspruchten und ich fast keine Zeit fand, grössere Texte zu schreiben. Zudem wurde mir bewusst, wie wichtig es ist, nicht nur online und telefonisch miteinander zu kommunizieren, sondern auch die Mitglieder wieder präsent zu treffen. Man spürt die Wünsche, die Ideen und Visionen, die einem auch den Antrieb für weitere Projekte geben.

Ich darf hier auch unbedingt erwähnen, dass ich von unseren Mitgliedern immer wieder liebe Worte und Dankeschön erhalte. Die Arbeit des OCV wird sehr geschätzt.

Ich danke meinen Vorstandskollegen und -kolleginnen für ihre Unterstützung und ihre Arbeit. Ich wünsche Allen ein mit viel Musik gesegnetes Jahr 2022. Geniessen wir wieder die Klänge aus über 2000 Jahren Musikgeschichte.

Esther Rickenbach, Goldau 19.3.2022

**Der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen.**

#### 4. Rechnungsablage

|                                        |              |
|----------------------------------------|--------------|
| Ausgaben (Vergütungen, Orgelexkursion) | Fr. 924.63   |
| Einnahmen (Mitgliederbeiträge)         | Fr. 1'950.50 |
| Mehreinnahmen                          | Fr. 1'025.87 |

Die Rechnung kann beim Kassier Edgar Bisig eingesehen werden.

Die Rechnung wurde von den beiden Rechnungsprüfern Daniel Rickenbach und Walter Liebich am 5. Mai 2021 kontrolliert und für richtig befunden. Alle Belege sind vorhanden. Sie empfehlen der GV,

die Rechnung anzunehmen.

**Die Rechnung wurde einstimmig angenommen und dem Vorstand die Decharge erteilt.**

#### 5. Mutationen:

Es gibt keine Eintritte und keine Austritte. Aber wir werden gemeinsam die Werbetrommel schlagen und einzelne Mitglieder anfragen:

Annelies Grüter fragt an: Adeline Marty, Gebriela Steiner

Edgar fragt Florian Moskopf an

Esther fragt an: Nathalie Feusi, Cornelia Nepple Kost und Armando Pirovino.

Die GV gedenkt Alois Kälin. Die Präsidentin erläuterte: «Ich konnte im Lockdown nur ein Memoriam im Vox veröffentlichen. Alois war immer an der GV, solange es ihm gesundheitlich möglich war. Er hat mich immer aufgestellt mit seinen Komplimenten. Er war es auch, der mit Begeisterung die Reaktivierung unseres Vereins mitgetragen hat. Er war auch einmal Präsident und Aktuar. Sein freudiges Lächeln und seine aufmunternden Worte fehlen diesem Verein. Beliebt er doch oft zu sagen: «Es gibt nichts neues unter der Sonne». Auch folgende Aussprüche waren ein wichtiger Bestandteil seines Lebens und wurden für mich zum Leitbild unseres Vereins:

«Orgelspielen ist der gesündeste Sport: man arbeitet mental und physisch.»

Sein unermüdlicher Geist setzte sich stark für weiterbildende Kurse ein. In dem Sinn schrieb er einmal in einem Protokoll «Wer rastet, rostet.»

Dieser Satz und Alois guter Geist wird uns auch weiterhin in unserem Verein begleiten.»

#### 6. Wahlen

Esther Rickenbach (Präsidentin),  
Claudia Schilliger (Aktuarin),  
Daniel Rickenbach (Rechnungsrevisor)  
wurden wiedergewählt.

#### 7. Jahresprogramm 2022

Gerne würden wir die Orgel in Disentis besuchen. Dafür möchten wir uns einen ganzen Tag Zeit nehmen: Am Freitag 27. Mai 2022.

Eine Orgelreise soll für das Jahr 2023 geplant werden.

Die Website wird nun wieder aktualisiert. Ich habe bewusst die Schutzkonzepte nicht hochgeladen,

weil es zum Teil so schnell wechselte und mir wichtig war, dass die Mitglieder bei einer neuen Meldung umgehend bedient wurden.

## 8. Budget 2022

Edgar hat das Budget nach einem normalen Jahr ausgerichtet und noch ein Exkursion einbezogen. Für Cantars wurde dieses Jahr auch wieder Fr. 250.- budgetiert. Das Vox humana wird bis auf zwei Stück nur noch digital versendet. Deshalb fallen der Druck und die Versandkosten weg. Zusammen mit den normalen Nebenkosten - Sitzungsgelder, Kosten EZ, Spesen - sind die Auslagen Fr. 2'817.80.

Mit den Jahresbeiträgen der Mitglieder und Kirchengemeinden wird der Verein eventuell ein Guthaben von Fr. 527.70 erzielen.

Die GV dankte Edgar für die gute Rechnungsführung und die Aufstellung des Budgets.

Das Budget wurde einstimmig genehmigt.

## 9. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Aufgrund der Situation bleiben die Jahresbeiträge bei Fr. 30.- (Einzel) und Fr. 100.- (Kollektiv).

## 10. Aktuell

### Kirchenmusikverband Bistum Chur:

Das Treffen des Vorstandes mit dem neuen Bischof Josef-Maria Bonnemain verlief sehr erfreulich und lässt auf gute Zusammenarbeit hoffen.

Da der Bistumsverband sehr gross und auch verzettelt ist, arbeitet der Vorstand daran, drei Arbeitsstellen für Regionalkirchenmusiker schaffen, die Aufgaben des Vorstandes in den Dekanaten ausführen und so ein Bindeglied zwischen den regionalverbänden und dem Bistum Churverband sind.

### Vom 10.-14. Oktober 2022 findet in Disentis die Churer Kirchenmusikwoche statt.

Unter dem Thema «Spirito subito» werden Pfingstgesänge für Chor und Gemeinde von Carl Rütti (\*1949) einstudiert und mit Werken von John Rutter (\*1945) ergänzt. Im Rahmen dieser Kirchenmusikwoche findet am Dienstag, 11. Oktober 2022 ein **Meisterkurs Orgelimprovisation** mit Pater Theo Flury statt. Das ist eine einmalige Gelegenheit für Organistinnen und Orgnisten.

Anmeldungen sind auf [www.kmv-bistum-chur.ch](http://www.kmv-bistum-chur.ch)

Martin Hobi informierte über die Arbeit am neuen Kirchengesangbuch: Es werden erstmals Gelder gesichert und das Projekt wird von Sandra Rupp Fischer (liturgisches Institut und bis Februar 2022 Taskforce Chor) ausgearbeitet. Es kann aber durchaus noch bis zu 6 Jahren dauern, bis wir wie-

der ein neues Buch in den Händen halten dürfen.

**Musiktag für Kids und Teens** findet am 25. Juni 2022 in der Pfarrei St. Anton Zürich statt. Anmeldungen sind auch auf der website des KMV Bistum Chur.

**Der Kirchenmusikverband Kanton Schwyz** organisiert mit der Projektleitung Ursina Albrecht Cantars 22, das eigentlich im Jahre 2021 hätte stattfinden sollen. Einige haben die Konzerte abgesagt, einige wie z. B. Herrliberg und Aarau haben es durchgeführt in einem kleineren Rahmen. Kanton Schwyz hat es jetzt auf den 2. Juli 2022 verschoben. Mit 10 Konzerten in der Jugendkirche Einsiedeln werden kirchenmusikalische Leckerbissen ertönen. Da dürfen wir bereits die Werbetrommel schlagen.

### Neues Logo für den OCV

Die Präsidentin legte einen Entwurf eines neuen Logos für den OCV vor, das das alte Logo von Christian Friedli ersetzt. Es soll ev. mit einem Grafiker ausgearbeitet werden. Die GV gibt dazu ihr Einverständnis.

### Dirigenten- und Organistenehrungen

Ich erhielt die Anfrage, ob Chorleiter- Dirigenten und Organisten in unserem Verein auch geehrt werden. Bis jetzt ist war es so, dass der KMV Bistum Chur oder je nachdem auch die regionalverbände bei uns der KMV SZ Chorleiter der Kirchenchöre ehrt, wenn sie vom Kirchenchor oder der Kirchengemeinde angemeldet werden. Es gibt aber nur Pässe für Sänger, wo deren Wirken festgehalten werden kann. Die Präsidentin schlug vor, dass wir einen Chorleiter- / Organistenpass drucken lassen. Darin können die ChorleiterInnen und OrganistInnen ihr Wirken festhalten, das je nachdem an verschiedenen Orten stattgefunden hat. Die GV hat beschlossen, dass der Vorstand den Pass und dessen Verwendung ausarbeitet und an der GV 2023 vorlegt. In welcher Form und mit welchem Geschenk die 20 und 30-jährigen Jubiläen gefeiert werden, wird noch ausgearbeitet. Es ist sinnvoll, dass man sich dem KMV Bistum Chur anschliesst punkto Ehrungsreglement anschliesst: Goldnadel für 30 Jahre (Fr. 11.00), Silbernadel für 20 Jahre (Fr. 9.00). Ab 40 Jahre werden Organisten- und Chorleiter beim KMV Bistum Chur in einem Gottesdienst mit einer Medaille geehrt. Dazu müsste der OCV unsere Mitglieder auch anmelden können. somit würden alle Jahre der kirchenmusikalischen Tätigkeit gezählt, auch wenn diese in

einem anderen Bistum stattgefunden haben.

Die GV hält fest:

Es geht nicht so sehr um das Verteilen der Nadeln als vielmehr um die Wertschätzung unserer Mitglieder für ihre Verdienste in der Kirchenmusik. Zudem wird das Wirken einer Person auch Bistumsübergreifend dokumentiert werden und Kurse können darin bestätigt werden. Das Dokument weist die Kirchenmusiker bei den Kirchgemeinden aus.

**Die nächste GV ist voraussichtlich am**

**Sonntag 19. März 2023, 18.00 Uhr Einsiedeln**

**Bitte bereits reservieren.**

Die GV schloss um 18.40 Uhr

Die Präsidentin wünschte Allen eine schöne Zeit.

Esther Rickenbach

## Heiteres

*(nach wahren Begebenheiten)*

### Neues aus der Harmonielehre

Der Organist soll beim nächsten Gottesdienst ein Lied spielen, dass er nicht kennt.

Frage: "Haben Sie Noten? Die Melodie würde reichen!"

Antwort: "Nein, Noten habe ich nicht.

Ich würde das Lied ja selbst mit der Gitarre begleiten,

aber ich habe auch keine Duren!"

nach einer wahren Begebenheit 2013

### Wunder nicht ausgeschlossen

Vor dem Gottesdienst: Die Organistin hat Durst und greift zu ihrer Trinkflasche.

Nach einem kräftigen Schluck erklärt sie den Zuschauenden: "Ist nur Wasser!"

Darauf der Pfarrer: " Nun ja, hier kann Wasser zu Wein verwandelt werden, also Vorsicht ..."

nach einer wahren Begebenheit 2012

### Neuer Beruf

Eine Patientin geht zum Arzt.

Die Arzthelferin nimmt die persönlichen Daten auf.

«Beruf?»

«Organistin»

«Hm, was organisieren Sie denn?»

«Ich organisiere nichts, ich spiele Orgel!»

aus der Website von Beate Leibe: [beate-leibe.de](http://beate-leibe.de)

## Konzerte in der Kollegikirche

Freitag, 22. April 2022, 20:00 Uhr

**Schwyzer Kulturwochenende:**

**«Schwyzerchoscht»**

Willi's Wyberkapelle,  
Christian Enzler, Violine  
Peter Fröhlich, Orgel

Samstag, 23. April 2022, 20:00 Uhr

**Schwyzer Kulturwochenende:**

**«Wenn Tag und Nacht sich treffen»**

Rahel Bünter, Sopran  
Jonathan Prelicz, Bariton  
Peter Fröhlich, Orgel

Sonntag, 22. Mai 2022, 19:00 Uhr

**Orgelkonzert**

Prof. Gerhard Weinberger, München

Sonntag, 26. Juni 2022, 19:00 Uhr

**Orgelkonzert zum 10-jährigen Jubiläum der  
Orgel-Restaurierung und Neueinweihung**

Peter Fröhlich, Orgel

Freitag, 23. September 2022, 20:00 Uhr

**Orgelchilbi**

Jodelclub Am Rigi, Goldau, Röbi Küttel, Leitung  
Peter Fröhlich, Orgel

Montag, 26. Dezember 2022, 18:00 Uhr

**Weihnachtliches Orgelkonzert zum Stefanstag**

Peter Fröhlich, Orgel

## Freude am Singen

Konzert zum 30-jährigen Jubiläum

des Donnerweidchors

**18. Juni 2022, 20.00 Uhr**

kath. Kirche Nuolen

Donnerweidchor und VOKALENSEMBLE16

geistliche und weltliche Lieder aus aller Welt.

Ruedi Sutter, Leitung

Andres Heredia, Leitung

Roger Näf, Klavier

## Die Metzlerorgel in der Pfarrkirche Ingenbohl-Brunnen

Stefan Albrecht begrüßte uns mit dem Präludium in C-Dur von Georg Böhm mit den mächtigen Tutti Klängen des zweimanualigen Instrumentes, das die Firma Metzler 2017 nach barockem Vorbild erbaut hat. Der Klang des Tutti ist brillant und trotzdem nicht scharf. Es klingt ausgewogen abgerundet und fügt sich perfekt in die Akustik des barocken Kirchenraumes ein. G. Böhm wurde 1661 geboren, zur gleichen Zeit wie die Kirche erbaut wurde. Mit Variationen über «Christus, der ist mein Leben» präsentierte Stefan die schönen Prinzipal-, Bourdon- und Flötenregister. Die Holzflöte 4' ist enorm hübsch und hat eine klare (spuckende) Ansprache. Der Dialogue von Couperin (1668-1733), der fast zur gleichen Zeit wie Böhm lebte, erhielt einen typisch altfranzösischen Touch. Für französische Musik ist die Orgel weniger gut geeignet. Trotzdem sind einige ausgewählte Werke möglich, Das demonstriert Stefan mit dem Pastorale von Lefébure-Wély. Die Orgel hat auf jedem Manual einen Tremulanten, die sehr angenehm schwingen. Gut zur Geltung kommen die Zeitgenossen von Mozart wie J.H. Knecht. Die Zungenregister bieten auch viele Möglichkeiten: Sie mischen sich sehr gut mit den Grundstimmen behalten aber ihren eigenen

Charakter wenn man sie als Soloregister benutzt. 32 Register sind eine stattliche Anzahl. Sicher hätte man diese auch auf drei Manuale verteilen können. Die Disposition auf zwei Manuale macht durchaus Sinn und lässt das Instrument kompakt und handlich bleiben. Besonderer Beachtung verdient die Unda maris, die eine sehr schöne Schwingung hat. Die Orgel hat kein Rückpositiv mehr wie die Vorgängerorgel, sondern ein Schwellwerk, das sich auch enorm gut für die Begleitung des Chores eignet.

Die Vorgängerorgel war im Jahre 1960 von Cäcilia-Frey (Luzern) erbaut worden und konnte nach Littau verkauft werden. Sie wurde in der Zeit in Brunnen immer anfälliger und gerade noch spielbar. Deshalb hat man statt einer Gesamtrevision einen Neubau in Betracht gezogen. Während die alte Orgel noch an der Wand mit Eisen befestigt war, steht die neue Orgel nun ein wenig weiter im Kirchenraum und trotzdem konnte man mehr Platz gewinnen. Die Orgel passt auch bezüglich Prospekt perfekt in den Kirchenraum, so als hätte es nie anders sein sollen.

Das Werk klingt im ganzen Kirchenraum ausgeglichen. Selbst am Spieltisch hat man ein Klangerlebnis wie im Kirchenschiff. Ein absolutes Vergnügen für den Spieler.

## Orgel in der kath. Pfarrkirche St. Leonhard, Ingenbohl-Brunnen

Orgelbauer: Metzler AG, Dietikon

Baujahr 2017, Einweihung 10. September 2017

32 Register auf 2 Manualen und Pedal, Schleifladen, Registratur und Traktur mechanisch

| Manual I, Hauptwerk C - g <sup>'''</sup> |                                 | Manual II, Schwellwerk C - g <sup>'''</sup> |                                 | Pedal, C - f <sup>°</sup> |     |
|------------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------------|---------------------------------|---------------------------|-----|
| Bourdon                                  | 16'                             | Suavial                                     | 8'                              | Subbass                   | 16' |
| Prinzipal                                | 8'                              | Salicional                                  | 8'                              | Prinzipal                 | 16' |
| Gamba                                    | 8'                              | Unda maris                                  | 8'                              | Oktavbass                 | 8'  |
| Rohrflöte                                | 8'                              | Bourdon                                     | 8'                              | Bourdon                   | 8'  |
| Oktav                                    | 4'                              | Prinzipal                                   | 4'                              | Choralbass                | 4'  |
| Holzflöte                                | 4'                              | Traversflöte                                | 4'                              | Rauschpfeife IV           | 2'  |
| Quinte                                   | 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> ' | Nasard                                      | 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> ' | Posaune                   | 16' |
| Superoktave                              | 2'                              | Waldflöte                                   | 2'                              | Trompetenbass             | 8'  |
| Terz                                     | 1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> ' | Terz                                        | 1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> ' |                           |     |
| Mixtur IV                                | 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> ' | Larigot                                     | 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> ' |                           |     |
| Trompete                                 | 8'                              | Scharf IV                                   | 1'                              |                           |     |
| Tremulant                                |                                 | Oboe                                        | 8'                              |                           |     |
|                                          |                                 | Krummhorn                                   | 8'                              |                           |     |
|                                          |                                 | Tremulant                                   |                                 |                           |     |

Normalkoppeln II - I, II - P, I - P



*Bildlegende:*

*Oben:*

*Metzler-Organ in der Pfarrkirche Ingenbohl-Brunnen*

*links und rechts:*

*Führung und Konzert mit Stefan Albrecht, Brunnen*



## Kasi Geisser - der Mozart der Ländlermusik

### Die Jugend - Goldau

Am 31.1899 kommt Kasi Geisser in Arth auf die Welt. Ihm folgen ein Bruder und fünf Schwestern. Schon bald zügelt die junge Familie nach Goldau, in eines der sogenannten „GB-Häuser“ (GB für Gotthardbahn). Sein Vater war Angestellter bei der Bahn. Die Mehrfamilienhäuser mit einfachen Arbeiterwohnungen standen in Goldau, wo heute die Tierparküberführung ist.

Schon bald zeigte sich Kasis ausserordentliches musikalisches Talent. Auf der Okarina spielte er schon als Junge die Melodien, welche sein Vater auf dem Schwyzerörgeli interpretierte. Als dreizehnjähriger besorgte ihm sein Vater eine Klarinette, nachdem die Okarina zu Bruch gegangen ist. Unermüdlich übte Kasi auf dem neuen Instrument und brachte es innert kurzer Zeit zu einem meisterhaften Spiel. Vom damaligen Musikdirektor Miscovitch wurde er in die Notenschrift eingeführt. Nach der Schulzeit erlernte er das Handwerk des Glasbläfers. Siebzehnjährig hat er seinen ersten öffentlichen Auftritt an der Chilbi in Ibach.



### Die Urner Jahre

Kurz nach Ende der Lehrzeit zieht es Kasi ins Urnerland, meistens wohnhaft in einer Beiz, geführt durch einen seiner Musikantenkollegen, verbringt er die Abende und Nächte mit Musizieren, die Tage mit Ausschlafen und Komponieren. Zeitweilig war er auch Mitglied der Musikgesellschaft Schattdorf. Nahm er es mit dem Probenbesuch auch nicht so genau, wurde ihm das verziehen, da er bei Auftritten immer voll präsent war und mit seiner Musikalität zum guten Klang der Musikgesellschaft beigetragen hatte. In dieser Zeit entstanden viele Kompositionen und bereits 1922 entstanden Aufnahmen. Diese sind auch heute noch sehr interessant zu hören. Es gab damals keine Aufnahmestudios in der Schweiz, um Aufnahmen zu machen, mussten die Musikanten nach Berlin reisen. Es war auch nicht möglich, die Aufnahmen zu schneiden, es gab nur einen einzigen „Take“. Auf den Aufnahmen ist der besondere Stil Kasis gut herauszuhören: Er spielte ausgesprochen Legato, trotzdem „kugeln“ die Töne scheinbar aus der Klarinette heraus. Seine Kompositionen sind allesamt sehr rund, harmonische Eskapaden gibt es kaum. Es gibt keine „schlechten“ Stücke, alles ist ausgewogen und von einer eigentümlichen Schönheit. Während die meiste Ländlermusik damals noch geprägt war von der Melodiebildung aus den Jodelliedern, ist Kasis Musik eindeutige Instrumentalmusik. So finden sich auch chromatische Wechsel oder Läufe, witzige Vorhalte etc. Typisch für ihn ist auch, dass er die Klarinette in allen Lagen, auch die der Ländlermusik eher unüblichen tiefen Lage spielte. Kasi hatte ein unglaubliches Tongedächtnis: Wenn wurde er für Noten eines seiner Stücke angefragt wurde, konnte er dieses ohne Probleme erneut fehlerfrei aufschreiben. An die Titel konnte er sich jedoch nicht immer genau erinnern, daher kommt es, dass zum Teil die gleichen Stücke unter mehreren Titeln existieren.

### Die Wollerauer Jahre 1928 - 1936

Die ungesunde Lebensweise macht sich bei Kasi bemerkbar. Nachdem er mit verschiedenen Formationen aus dem Urnerland Erfolge feiern konnte, zieht er nach Wollerau, zu seiner Schwester. Dort widmet er sich dem Verlegen von seinen Stücken (handschriftlich kopiert) und dem Komponieren. 1928 macht er weitere Aufnahmen, diesmal in Lausanne. Rund 40 Stücke werden damals auf Tonträger festgehalten. In dieser Zeit lernte er den Handorgeler Heidi Müller kennen, der ihm unter anderem die Auftritte in Zürich verschaffte. Zürich

war damals eine Hochburg der Ländlerrmusik, die Bevölkerung sehnte sich nach heimatlichen Klängen, ob der wachsenden Bedrohung durch den Nationalsozialismus in den benachbarten Ländern.

### Die Zürcher Jahre 1936 - 1943

1936 übersiedelt er dann ganz nach Zürich. Dort lernt er Margrit Fuchs kennen, die er am 16.12.1937 heiratet. 1940 kommt sein einziger Sohn Kasimir auf die Welt. Mit Komponieren, Verlegen und diversen Auftritten unterhält er die junge Familie. Ein paar Einnahmen aus den Tantiemen (GEFA, heutige SUIA) helfen das Familienbudget etwas aufzubessern. Trotzdem reicht es kaum zum Leben. In seinen letzten Jahren spielt Kasi in vielen Formationen, seine Mitmusikanten können ihm kaum das Wasser reichen. Aber seine Blütezeit ist definitiv vorbei. Gekennzeichnet von der ungesunden Lebensweise und der Armut versucht er alles, um seine Familie über Wasser zu halten, eine wohlverdiente Pause konnte er sich nicht gönnen. Gesundheitlich stark angeschlagen begibt er sich in ärztliche Behandlung, dabei wird Speiseröhrenkrebs diagnostiziert. Am 13. Januar 1943 begibt er sich ins Kantonsspital Zürich für eine stationäre Behandlung. Im Spital schreibt er noch einmal rund 70 neue Stücke auf, die er mit „Spitalschrift“ übertitelt. Am 12. März 1943 wird er aus dem Spital entlassen, er hatte damals die Hoffnung, es gehe wieder bergauf, die Ärzte hatten ihn jedoch aufgegeben. Am 15. Juni 1943 stirbt Kasi Geisser.

### Die Nachwirkung

Rund 2000 Kompositionen wurden von Kasi Geisser niedergeschrieben, wovon rund die Hälfte als originale Notenschrift erhalten sind. Wie oft schrieb er einfach kurzerhand für ein Kaffischnaps ein Stück nieder und übergab es dem Spender noch vor Ort. Die Musik sprudelte aus ihm heraus. Deshalb wird er auch heute noch als der Mozart der Ländlerrmusik angesehen. Wurde es nach seinem Tod zuerst ruhig um seine Musik, begann eine eigentliche Renaissance zu Beginn der 60er-Jahren, nachdem ein Bündner Verleger eine Vielzahl der Noten erwerben konnte und diese nach und nach veröffentlichte. Kein Volksmusikant kommt um die Musik Kasis herum, diese gehört zum Standard-Repertoire aller Musikanten und wird gerne gespielt und gehört. Es gibt in der Ländlerrmusik keine andere Person wie Kasi Geisser, dessen Werk so umfassend, musikalisch und zeitlos ist.

Einige bekannte Titel:

Die ruhigen Weiber in der Waschküche

Abend am Vierwaldstättersee

Verena-Chilbi

Roman fährt Automobil

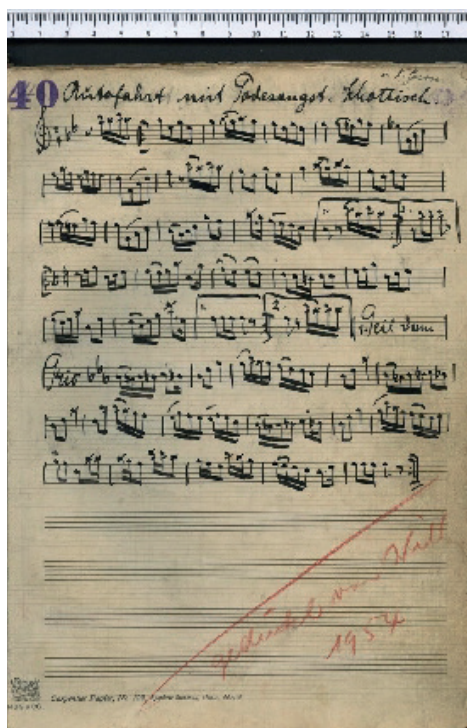
Xandi, isch das alles

Immer mehr wird heute auch in Beerdigungen der Wunsch nach Ländlerrmusik laut. Da liegt es auf der Hand, die wunderschönen melodischen Stücke von Kasi Geisser auf der Orgel zu spielen, vor allem weil sie sich auch als Instrumentalstück gedacht sehr gut für die Orgel eignen. Gerade der «Abend am Vierwaldstättersee» wirkt mit entsprechender Registrierung enorm schön. Mit einem Prinzipal 8', zum Beispiel, kann man die tiefe Melodie betonen.

Einige Werke kann man unter folgendem links kaufen:

<https://www.stretta-music.ch/brunner-goldene-laendlerparade-band-1-nr-229556.html>

<https://www.alles-noten.de/Blaeser/Klarinette/Erinnerungen-an-Kasi-Geisser-Band-5.html>





### **Vielfältig, verbindend, grenzüberschreitend, zukunftsweisend!**

Das Kirchenklangfest cantars, das 2011 erstmals durchgeführt wurde, präsentiert auf vielfältigste Weise kirchenkulturelles Schaffen. Dies dezentral in verschiedenen Städten und regionalen Zentren der Schweiz sowie ännert der Grenze in Feldkirch, Österreich. Es hat zum Ziel:

- bringt Menschen unterschiedlicher Kultur und Herkunft zusammen.
- verbindet Generationen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene präsentieren ihr kirchenmusikalisches und kirchenkulturelles Engagement.
- pflegt das überlieferte Werk und fördert das zeitgenössische sakrale Schaffen heutiger Kirchen- und Kulturengagierter.
- überzeugt mit vielseitigen und qualitativ hochstehenden Programmpunkten.
- spricht ein breites Publikum an.
- zeigt, dass sakrale Musik und sakrale Kultur zeitlos und attraktiv sind.
- beschwingt den kirchlichen Alltag und stärkt die Kirchen.

Unter dem Patronat des KMVSZ und unter der Projektleitung von Ursina Albrecht wird das Kirchenklangfest in der Jugendkirche Einsiedeln am 2. Juli von 12:00-22:00 Uhr realisiert.

Neben den Musizierenden aus dem Umkreis der katholischen Kirchenmusik des Kantons Schwyz, kommt auch eine Uraufführung zum klingen: «Frauen-Leben-Fragmente, ein musikalisch poetisches Spiel mit Musik von Margrit Schenker». Zu hören sein werden hierbei eine Sopranistin, eine Schauspieler, eine Sprecherin, ein Akkordeon und eine Orgel.

Man darf sich auf allerlei musikalische Leckerbissen und verschiedene Formationen im Herzen des Kanton Schwyz freuen.

## **Singen für den Frieden Ukrainische Kirchenmusik**

Die aktuellen Ereignisse in der Ukraine machen viele Menschen fassungslos. Das Leid lässt sich mancherorts nur schwer erahnen. Wenn man Gedanken nicht fassen kann und Worte für das Geschehene fehlen, kann Musik helfen, Gefühle auszudrücken, kann Musik verbinden, können Gebete mit Musik verstärkt werden und unsere Solidarität mit den betroffenen Menschen aus der Ukraine jenen Kraft geben, die so sehr unter dem Krieg leiden.

In diesem Sinn hat die ukrainische Dirigentin, Sängerin und Banduristin Zoryana Mazko das Projekt „SingenFürDenFrieden“ ins Leben gerufen. Ihre Arbeit wird vom ukrainischen Verein Bern unter-



stützt, der die Gelder schnell an die dringendsten benötigten Orte bringt und direkte Hilfe leistet. In Zusammenarbeit mit diversen Chören entstehen Solidaritäts – und Benefizkonzerte, die die ukrainische Bevölkerung moralisch geistig und finanziell unterstützen.

Zoryana Mazko schreibt dazu: „Mit unserer Musik setzen wir ein wichtiges Zeichen und geben Hoffnung auf ein schnelles Ende dieser Katastrophe, dieses Angriffs auf die grundlegende Existenz. Was die Ukraine jetzt braucht, ist Mut zum Durchhalten und zum Kämpfen. Und Musik macht Mut.“

Verschiedene Konzerte sind bereits ab dem 27. März geplant. Einige Chöre haben sich bereits zu Benefizkonzerten vereint: So in Dietikon, St.Gallen, Fribourg, Burgdorf, Genf, Domleschg, Olten, Luzern etc. Verschiedene renommierte Chöre machen mit wie unter anderem die Singeschule Chur, Konzertchor St.Gallen, Marienchor (Olten), Cantallaria (Malters), Nhafala (Horw) ChoRplus, (Werthenstein), Kirchenchor Goldau mit Gastsängern aus dem Männerchor Goldau und viele andere.

Der Kirchenchor Goldau wird zusammen mit Gastsängern aus dem Männerchor Goldau ein Solidaritätskonzert im Rahmen von Cantars22 am Samstag 2. Juli 2022 in der Jugendkirche Einsiedeln ein Konzert aufführen und am Sonntag 3. Juli 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Goldau ein Benefizkonzert. In diesen Konzerten werden griechische, byzantinische, ukrainische und orthodoxe Gesänge erklingen, die von Komponisten geschaffen wurden, deren Wurzeln in der Ukraine sind. Im Jahre 988 nach Christus wurde vom damaligen Fürst Wladimir die byzantinische Chrisostomos-Liturgie (festgelegt vom Hl. Chrisostomos) in Kiew, der ersten Hauptstadt Russlands und heutiger Hauptstadt der Ukraine als Staatsreligion ausgerufen. Die geistlichen Gesänge sind bis heute wichtige Gebete der russisch-orthodoxen und der katholisch unierten orthodoxen Kirche. Sie sind auch die Wurzeln der katholischen Liturgie. Viele Komponisten haben diese Liturgie vertont. In den Jahren der Sowjetunion (UdSSR 1922-1991) wurden diese Gesänge verboten und man konnte den Glauben nur noch im Geheimen praktizieren. Komponisten, die noch orthodoxe Gesänge komponierten, wurden entweder missachtet oder mussten sogar fliehen. Einige Gesänge wurden auch auf deutsch übersetzt und fanden auch den Weg in den Westen. Heute dürfen wir dank Dimitri Bortnianski, der lange in Venedig weilte, diese Gesänge auch bei

uns singen. Ein ganz bekanntes Lied ist „Ich bete an die Macht der Liebe“. Die wunderbaren Texte sind starke Gebete, die uns gerade in dieser Zeit mit den Menschen in der Ukraine verbinden. Singen wir diese spirituellen Lieder für den Frieden.

## Zoryana Mazko

Zoryana Mazko stammt aus der Tschernihiw und lebt seit 2005 in der Schweiz. Ihre musikalische Ausbildung begann 1985 in den Fächern Bandura und Gesang an der Musikschule in Tschernihiw. Eigentlich wollte sie Harfe erlernen, aber da es keine Harfenlehrer gab, musste sie mit Bandura vorlieb nehmen, was für sie aber wie eine Fügung war. Ihre erste Lehrerin erkannte das Talent und förderte Zoryana. Von 1993 bis 1997 besuchte sie das Music College L. M. Rewuzkyj, wo noch das Fach Dirigieren dazu kam. Danach absolvierte sie eine 4-jährige Ausbildung an der Nationalen Musikakademie der Ukraine (NMAU) in Kiew in den Hauptfächern Bandura, Gesang und Dirigieren, gefolgt 2002 bis 2006 von einer Aspirantur (Nachdiplom-Studium) am Konservatorium in Kiew (NMAU).

Im Juli 2003 besuchte sie Prof. Elisabeth Glausers Meisterkurs Gesang in Solothurn und 2004 nahm Zoryana Mazko Privatunterricht bei Prof. Elisabeth Glauser und Prof. Katrin Graf.

2009 bis 2013 absolvierte sie ein Masterstudium in Schulmusik II an der Hochschule für Musik in Luzern.

Tätigkeiten:

Dirigentin des Kammerchores «Leleka», Kiew, des Männerchores Winterthur-Seen ZH, des Sängervereins Thalwil, des Kirchenchor Zollikofen BE, der Trachtengruppe Oftringen, Chorleitungsassistentin beim «Chor der Nationen» Luzern etc.

Grundschullehrerin, Oberstufenlehrerin (Brittnau) Gymnasiallehrerin (Kantonsschule Olten)

Gesangslehrerin (Musikschule Beinwil am See, Urdorf)

diverse Konzerte als Sopranistin oder Banduristin in der Schweiz, in Holland, in Kiew (Stadtorchester) und in England.

Neben solistischen Konzerten trat Zoryana Mazko auch in verschiedenen Kammermusik-Formationen auf. Konzertreisen führten sie nach Russland, Weissrussland, Tschechien, England, Schottland, in die Niederlande und in die Schweiz.

2003 veröffentlichte sie eine CD in verschiedenen Besetzungen mit Werken aus der Klassik sowie der Volksmusik.

Zoryana Mazko setzt sich stark für ihr Heimatland, die Ukraine, ein und organisierte schon einige Konzerte, um bedürftige Kinderheime zu unterstützen. «Mit Kinder für Kinder» wurde dann zu ihrem Hilfsprojekt, womit sie mit Konzerten mit Kindern Geld für ein Reha-Zentrum in Tschernihiw sammelte.

Unter folgendem link können Musikbeispiele angehört werden:

<https://www.zoryana-mazko.com/musik/>

Zoryana Mazko kennt auch sehr viel ukrainische Literatur für Chöre. Darunter schwierigere wie einfachere Werke. Eines dieser Werke stammt vom klassischen Komponisten Artem Wedel (1770-1808), das der Kirchenchor Goldau in Cantars inszeniert wird.

## Wichtiger Konzerthinweis:

Joachim Raff (1822-1882) war ein Lachener Komponist, der sich als Sekretär von Franz Liszt und als Klavierlehrer, Dozent für Harmonielehre und Komponist in Wiesbaden und Direktor des Hochschen Konservatoriums Frankfurt einen Namen machte. In diesem Jahr Jährt sich der 200. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläumsjahres, finden einige Konzerte der Joachim-Raff-Gesellschaft statt. Am 23. April finden im Museum Seepplatz 1 in Lachen um 11.00 und 14.00 Uhr Führungen mit Konzerten statt. Am 24. April 11.00 Uhr spielt das Accento musicale Werke von Raff und Dohnanyi im Dorfzentrum Altendorf und das gleiche Konzert findet am 30. April um 18.00 Uhr im grossen Saal im Kloster Einsiedeln statt.

Am Auffahrtstag (Donnerstag, 26. Mai 2022) führen die Leipziger Gewandhauschöre in der Pfarrkirche Lachen das Oratorium «Welt-Ende – Gericht – Neue Welt» op. 212 auf! Vom 15. bis 18. September 2022 findet ein Kammermusik-Festival in Lachen statt. Es wirken u.a. das renommierte Stradivari Quartett, die Sopranistin Franziska Heinzen, Accento musicale und das Bläserensemble DiVent mit. In das Festival ist ein wissenschaftliches Symposium integriert (Freitag/Samstag, 16./17. September 2022). Im April/Mai 2022 ist zudem eine Ausstellung in Vorbereitung. Viele weitere Höhepunkte und Kooperationen mit Kulturschaffenden warten auf ein begeistertes Publikum.

<https://joachim-raff.ch/raff-foerderwerk-2022/>

## Orgel exkursion nach Disentis Freitag 27. Mai 2022

### Programm:

#### Anfahrt:

|                    |   |                    |
|--------------------|---|--------------------|
| Goldau ab: 8:54    | - | Disentis an: 11:39 |
| Pfäffikon ab: 8:41 | - | Disentis an: 11:11 |

Besammlung in der Klosterkirche Disentis

11.45 Gebet der Mönche

12.00 Mittagessen im Kloster

13:15-15.00 Führung der Orgel durch Pater Stefan

### Rückfahrt

|                    |   |                     |
|--------------------|---|---------------------|
| Disentis ab 15:14  | - | Goldau an: 18:07    |
| Disentis ab: 15:44 | - | Pfäffikon SZ: 18:17 |

**Anmeldung bis 15. Mai 2022 an [esther.rickenbach@bluewin.ch](mailto:esther.rickenbach@bluewin.ch)**



In Disentis wartet eine viermanualige Orgel mit 65 Register auf uns. Das elektropneumatische Werk wurde 2020 von der Firma Orgelbau Kuhn AG restauriert und erweitert und erhielt dann ihren viermanualigen Spieltisch mit einer Setzerkombination. Das Pedal wurde mit einer zusätzlichen Windlade ergänzt.

Der Organist Pater Stefan wird uns das Instrument vorstellen und wir dürfen uns auf dem eindrücklichen Werk noch ein wenig tummeln. Wir freuen uns auf dieses Instrument. Das Mittagessen können wir im Klosterrestaurant einnehmen.

### Spruch des Monats:

«Auch wenn es so aussieht, als würde ich zuhören, denke ich in Wirklichkeit an meine Orgel.»